



DNF-Magazin

eine Zeitschrift der
Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V.

Die Sonderlinge Europas?

EU noch ohne Norwegen und die Schweiz

Auf der blauen Karte der erweiterten Europäischen Union fällt das schmale, graue Band im Nordwesten und der winzige Fleck in der Mitte ins Auge. Grund dafür ist, dass die Bevölkerung in Norwegen die EU-Mitgliedschaft nach erbitterten innenpolitischen Debatten in den beiden Referenden von 1972 (53%) und 1994 (51,5%) nur knapp ablehnte. In der Schweiz kam es nie zu einer Abstimmung über die EU-Mitgliedschaft. Denn bereits beim Referendum im Jahre 1992, über die Teilnahme am Binnenmarkt durch den EWR-Vertrag, die in der Debatte als "Trainingscamp" für die EU-Mitgliedschaft titulierte wurde, erlebten die Integrationsbefürworter ihr Waterloo gegen nur 50,3% der Gesamtstimmen, aber eine Gegnerehrlichkeit in 16 von 24 Kantonen. Sie scheiterte damit vor allem in den landwirtschaftlichen Kantonen. Der EWR (Europäische Wirtschaftsraum) umfasst nun seit 10 Jahren den 15 EU-Staaten sowie den EFTA-Staaten Norwegen, Island und Lichtenstein, ohne die Schweiz.

Der Sog zur EU

Seitdem fanden in der Schweiz mehrere Referenden mit integrationspolitischen Inhalten statt. Besonders wichtig ist die Annahme der UNO-Mitgliedschaft und der vorerst sieben bilateralen Sektorenverträge mit der EU, die vor allem wirtschaftliche Aspekte betreffen.

Norwegen steht formal außerhalb der EU und ist zugleich stark integriert. Das NATO-Gründungsmitglied beschloss bereits 1992 die Teilnahme am Binnenmarkt und gehört heute zum Schengen-Raum, wodurch es innerhalb der EU-Außengrenze liegt. Zudem stellt Norwegen Soldaten und Polizeikräfte für die EU-Krisenreaktionskräfte bereit. Während die Schweiz tatsächlich eine Außenseiterposition einnimmt, befindet sich Norwegen ungleich stärker in einer Zwitterstellung.

In der Alpenrepublik und dem "unabhängigen Königreich" dreht sich der politische Streit heute um den Grad der Annäherung zur EU. Das schlagende Argument der Befürworter ist, dass de facto das EU-Regelwerk übernommen wird, ohne Entscheidungen in Brüssel beeinflussen zu können. Die EU-Gegner halten dagegen, dass die nationalen Regierungen die bestehenden Handlungsspielräume nur nicht ausreichend nutzen.

Nach der Unterzeichnung des Abkommens über die Teilnahme Norwegens am EWR, kehrte für etwa zehn Jahre Ruhe in die norwegische EU-Debatte ein. Die politischen Parteien waren sich darüber einig, dass es besser sei, das EU-Thema von der politischen Tagesordnung zu nehmen. Dies

ermöglichte es der Regierung unter Bondevik eine aktive Europapolitik zu führen. Dies umfasste insbesondere die Verhandlungen über den Beitritt zum Schengen-Raum sowie über die Ausweitung des EWR auf den bislang ausgeklammerten, politisch sensiblen Bereich der Zucht und des Handels mit Nutztieren. Dieses weitgehende Stillhalten in der öffentlichen Debatte ermöglichte es, Integrationsbefürwortern und -gegnern, praktische Fragen der Europapolitik in aller Ruhe zu lösen.

Eine Wende in Norwegen

Im Herbst 2002 war jedoch Schluss mit dieser Idylle. Die EU-Osterweiterung, Gerüchte über einen Antrag auf EU-Mitgliedschaft Islands und der viel zu hohe Kurs der norwegischen Krone veränderten die Rahmenbedingungen. Die öffentliche Meinung änderte sich. Während Meinungsumfragen bislang eine stabile Mehrheit gegen die Integration ergaben, zeigte Gallup Anfang 2003 eine Mehrheit der Befürworter von 58% gegenüber nur 29% dagegen. Und es scheint, als ob selbst die traditionellen Hochburgen der EU-Gegner an der Küste und im Inland Norwegens ihren Standpunkt wechseln. Heute glauben die meisten politischen Beobachter, dass Norwegen sich in Richtung einer

demokratische Tradition. Sie sind klein, konsensual, reich und weitgehend von den Kriegszerstörungen der beiden Weltkriege verschont geblieben. Dass Europa Frieden und Wohlstand schafft, hat deshalb wenig Überzeugungskraft. Und viele ziehen den überschaubaren Kleinstaat dem großen Europa vor.

Zudem übersteigen die nationalen Agrarsubventionen selbst die Höhe dessen, was Brüssel zahlen würde. Deshalb ist es kein Zufall, dass die Interessensverbände der Landwirtschaft und Fischerei die Speerspitze des Integrationswiderstandes bilden, auch wenn die World Trade Organisation (WTO) in Genf faktisch die größere Bedrohung darstellt als die EU.

Längst arbeitet zwar nur noch ein verschwindend kleiner Teil der Bevölkerung in der Landwirtschaft, aber die nationalromantische Idealisierung des Bauern hält sich hartnäckig. So kämpfen die kleinen, ländlichen innerschweizer Kantone gegen die städtischen Zentren. Noch ungleich ausgeprägter ist dieses Bild in Norwegen, wo die EU-Debatten einen alten Machtkampf zwischen Zentrum (Oslo) und die Peripherie reaktivieren.

Norwegen und die Schweiz wären Nettobeitrags-



"Sobald du sein Portemonnaie triffst, wirst du ihn kennen lernen." Tagesanzeiger, Zürich

EU-Mitgliedschaft bewegt. Wichtig ist, was Island nach der Wahl im Mai europapolitisch entscheidet. Und selbst wenn ein isländischer Vorstoß die norwegische EU-Debatte nicht anheizt, dann wird die Europapolitik wahrscheinlich spätestens die Parlamentswahlen von 2005 überschatten.

Die Macht der Bauern

Zwischen Norwegen und der Schweiz gibt es viele Parallelen. Gemeinsam ist beiden Ländern die star-

zahler in der EU. Das macht den Beitritt natürlich nicht beliebter, und in der Schweiz wird viel über die Kosten der Integration gesprochen. Dagegen ist Geld für die linksalternativ angehauchten norwegischen EU-Gegner nahezu ein Tabuthema, und ohnehin bezahlt das ölfreiche Norwegen schon heute einen beträchtlichen Mitgliederbeitrag für den EWR - und muss noch mehr zahlen für die Osterweiterung der EU. Zwar weisen sie auch auf die ökonomischen Nachteile der Integration hin, viel lieber sprechen sie aber über die moralische

Überlegenheit Norwegens. Anstatt Mitglied in dem "egoistischen Club der großkapitalistischen EU" zu werden, solle Norwegen alleine für Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz in der Welt kämpfen.

Für solche "linke Spinnereien" hat die "Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz" (AUNS) kein Verständnis. Ihre Basis kommt aus dem konservativen, deutschsprachigen, ländlichen, kleinbürgerlichen Milieu. Nach deren Ansicht soll jedes Land sich um seine eigenen Angelegenheiten kümmern. Hierbei verschmelzen Ressentiments aus dem 2. Weltkrieg gegen den großen Bruder Deutschland und antisozialistische Haltungen miteinander.

Die Nationalromantiker

Auch wenn die Schweiz Gründe gegen die Integration hat, wie die Bewahrung der längst überholten, aber nationalmythischen Neutralität, des direktdemokratischen Systems und das Bankkündengeheimnis als internationales Erfolgsmodell, so gibt sich die AUNS wenig Mühe, dies genauer darzulegen. Vielmehr sind einfache Schlagworte, historische Lehrgeschichten und simple Argumentationen typisch, weil wirkungsvoller. Der Gedanke an ein allgegenwärtiges und übermächtiges Brüssel, welches die schweizerischen Eigenheiten - insbesondere die direkte Demokratie - bedrohen könnte, mobilisiert Widerstand gegen diese fremden Vögte in Brüssel.

Solch nationalistische Direktheit und Einfachheit ist bei der norwegischen Bewegung "Nein zur EU" verpönt. In einer Fülle von Büchern und Schriften wird haarklein auseinandergenommen, warum die Integration nicht gut für Norwegen und die Welt ist. Wie in jeder erfolgreichen politischen Reklame wird aber auch in Norwegen das Herz der Wähler angesprochen. Dies zeigen die mit Flaggen gespickten Plakate und zahlreiche historische Anspielungen. Die Verteidigung der Nation und ihrer Tugenden ist für EU-Gegner in beiden Ländern wichtig. Grundlegend unterschiedlich ist aber, was darunter verstanden wird.

Da es "typisch norwegisch ist, gut zu sein", wird die Nation als Hort der Menschlichkeit verteidigt. Dieses positive Selbstbild ist breiter gesellschaftlicher Konsens, und selbst die EU-Befürworter kratzen daran nur vorsichtig.

Die Schweiz ist als ordentliche, saubere Idylle bekannt. An allen Ecken und Kanten wird diese Puppenstube jedoch seit Jahrzehnten von Künstlern und Intellektuellen demontiert. Die sprichwörtliche "Enge der Schweiz", die Debatten über die Abschaffung der Armee, über Nazigold, Geldwäsche und der Bankrott der Swissair zeigen dies. Vor diesem Hintergrund treten die schweizerischen EU-Gegner als Verteidiger der guten, alten, sauberen Schweiz auf.

Unsicher bleibt, wie lange es das schmale, graue Band im Nordwesten noch gibt und wann der winzige Fleck in der Mitte stärkere Blautöne annimmt, im "Herzen Europas".

Jochen Hille, Politikwissenschaftler
E-Mail: jochenhille@compuserve.de
Sverre Jervell
NUPI (Norwegisches Außenpolitisches Institut)
E-Mail: sj@nupi.no

Veranstaltungshinweise der DNF-Regionalgruppen Hva skjer?



Bild: Johannes Steinbrück

Köln

Mit seinem Dia-Vortrag über die Lofoten ist Johannes Steinbrück am 10.04.03 um 19:30 Uhr zu Gast bei der Regionalgruppe Köln.

Musikalisch untermalt nimmt der 90-minütige Vortrag die Teilnehmer mit auf eine Reise von Røst bis nach Fiskebøl. Johannes Steinbrück bereist seit mehreren Jahren die Lofoten, wodurch er nicht nur viele Reisetipps weitergeben kann sondern auch Bilder von wenig erschlossenen Orten und abgelegenen Naturschönheiten im Gepäck hat.

Treffpunkt ist das Boothaus "Alte Liebe" in Rodenkirchen.

Anmerkung der Redaktion: Dieser Dia-Vortrag wird am 09.03.03 bei der Regionalgruppe Nordhessen gezeigt. Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Terminkalender.

Hamburg

Am 04.03.03 erzählt Odvar Schlüssel bei der Regionalgruppe Hamburg über seine Kindheits- und Schulerlebnisse in Norwegen.

Der 1925 in Skien geborene Odvar Schlüssel wuchs in Sandefjord auf, besuchte dort die Volksschule von 1932 bis 1939, und wollte später Seefahrer werden. Dieser Berufswunsch wurde ihm verwehrt, da sein Vater Deutscher und seine Mutter Norwegerin war. Auch die Kriegswirren beeinflussten sein Leben, denn er wurde nach 1942 an die Ostfront geschickt. Im Jahre 1945 wurde ihm die Rückkehr nach Norwegen versagt. Seit dem lebt er in Deutschland.

Der Vortrag beginnt um 19:30 Uhr. Bei Rückfragen steht Christiane Blank (04101 - 74393) zur Verfügung.

Weitere Informationen über die Aktivitäten der Regionalgruppen entnehmen Sie bitte dem Terminkalender auf der letzten Seite. (Änderungen vorbehalten)

Mittelholstein

Einen 2. Vortrag über "Norske Bunader" bietet am 17.4.03 um 19.30 die RG Mittelholstein. In diesem Vortrag geht es um etwas ganz Spezielles. Unter dem Titel "Fra jente til brud" - "Vom Mädchen zur Braut" zeigt Gabriela Meyer einige norwegische Brauttrachten und erzählt, wie in der Bauerngesellschaft des 19. Jahrhunderts Hochzeit gefeiert wurde.



Die Geschäftsstelle ist ab dem 1. Februar 2003 unter einer neuen Telefon- und Faxnummer erreichbar.

Telefon: 02833 - 94 91 64

Fax: 02833 - 94 91 65

Sie erreichen uns weiterhin zu den bekannten Geschäftszeiten.



Ein von der Willy-Brandt-Stiftung gefördertes Projekt Kampf gegen Rechtsextremismus in Norwegen



Als Lehrer für Geschichte und Staatskunde wird man auch in Norwegen mit rechtsextremen und neonazistischen Äußerungen norwegischer Schüler konfrontiert. Dass solche Haltungen und Meinungen auch hier zu gefährlichen Taten führen, zeigt überaus deutlich der rassistisch motivierte Mord an dem Schüler Benjamin Hermansen vor zwei Jahren in Holmlia. Anfang Dezember 2002 wurden die Strafen für die beiden Haupttäter in einem Berufungsverfahren auf jeweils 17 Jahre und 18 Jahre Gefängnis festgesetzt. Dieser rassistisch motivierte Mord in der Nähe Oslos ist jedoch nur die Spitze des Eisberges. Im Internet finden wir zum Beispiel die Homepage der rechtsextremen Organisation "Vigrid", die unter ihrem Anführer Tore Tvet unter anderem offen zum Rassenhass aufruft, das 3. Reich verherrlicht, den Holocaust verleugnet und einer Religion huldigt, die die alten nordischen Götter wieder hervorkramt.

Hilfe aus Kiel zur Prävention

Nachdem ich des öfteren in meinem Unterricht auf rechtslastige Äußerungen meiner Schüler aufmerksam geworden war, überlegte ich, wie ich diesen begegnen könnte. Als ich dann einen Aufruf zur Bewerbung um ein Stipendium der Willy-Brandt-Stiftung entdeckte, konzipierte ich einen Projektentwurf, der darauf hinauslief, sich erst in Deutschland bei verschiedenen Organisationen, Verbänden und Institutionen über den Kampf gegen rechts zu informieren, um dann einen Vortrag zu erarbeiten, der norwegische Lehrer informieren und auf norwegische Schüler präventiv wirken soll.

Im Juli 2002 reiste ich nach Kiel, um mit Vertretern der GEW (Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft), des Kultusministeriums sowie des Innenministeriums zu

sprechen. Überall wurde ich mit größter Aufmerksamkeit empfangen, und meine Fragen und Wünsche nach Informationsmaterial wurden gerne und ausführlich beantwortet.

Während es hier in Norwegen noch weitgehend an konkreten Weiterbildungsangeboten in diesem Bereich für Lehrer mangelt, leisten in Deutschland GEW und Kultusministerien, auch in Zusammenarbeit mit den Schülervertretungen, umfassende Informationsarbeit unter Lehrern, Schülern und Eltern. Besonders lobenswert ist hier das Engagement der Schülervertretungen, die in Demonstrationen gegen die Gewalt von rechts protestieren.

Der Verfassungsschutz beobachtet die rechte Szene genau und berichtet im jährlichen, allgemein zugänglichen Verfassungsschutzbericht über seine Erkenntnisse.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass es anscheinend enge Verbindungen zwischen deutschen, dänischen, schwedischen und norwegischen Neonazis gibt. Als eine der Hochburgen gilt die südschwedische Stadt Helsingborg. Dort lebt auch zur Zeit Erik Blücher, einer der führenden norwegischen Neonazis.

Rudolf Heß als Idol

Studieren wir das einschlägige Informationsmaterial, so können wir feststellen, dass Rudolf Heß einer der Idole der Neonazis ist, und genau hier ist mein Ansatzpunkt: Warum ist ausgerechnet Rudolf Heß so populär unter den Neonazis?

Sicherlich hängt es damit zusammen, dass er nach seinem Selbstmord im Spandauer Kriegsverbrechergefängnis im Jahre 1987 in einem normalen Grab beigesetzt wurde. Somit wurde für die rechte Szene ein Wallfahrtsort geschaffen, zu dem jährlich Hunderte, wenn nicht Tausende pilgern.

Beleuchten wir aber hier doch ein wenig die Person Rudolf Heß. Im Jahre 1924 war Heß zusammen mit Hitler nach dem gescheiterten Putsch in München auf der Festung Landsberg inhaftiert. Hier diente Heß Hitler als Sekretär, der große Teile von Hitlers "Mein Kampf" nach Diktat niederschrieb. Später, nach der Machtergreifung, erhielt Heß unter anderem den pompösen Titel eines "Stellvertreters des Führers". Diese Stellvertretung bezog sich allerdings ausschließlich auf Parteiangelegenheiten. Wirkliche Macht besaß Heß nie. Himmler und Göring verachteten ihn. Bormann als sein Stellvertreter schob ihn spielend zur Seite, und spätestens nach seinem völlig missglückten Englandflug galt er als Verlierer schlechthin. Heß war und blieb bis zu seinem Lebensende ein Sonderling. Auch im Kriegsverbrechergefängnis von Spandau hielt er sich stets von seinen Mitgefangenen fern.

Solch eine Person zu verehren, sagt nicht nur etwas über diese Person, sondern auch über die Verehrer aus. Genau diesen Punkt versuche ich durch die Vermittlung der historischen Fakten meinen Schülern im Geschichts- und Staatskundeunterricht nahe zu bringen, bisher mit Erfolg.

Vorträge für Lehrer

Bis jetzt habe ich drei Vorträge zur Thematik vor norwegischen Lehrern und Lehrerstudenden gehalten. Überall stieß ich auf reges Interesse, und die anschließenden Diskussionen waren interessant und ergiebig. Das zeigt, dass hier in Norwegen ein enormer Informationsbedarf bei Lehrern, Schülern und nicht zuletzt auch Eltern besteht.

Dirk Levsen, Historiker
E-Mail: dirklevsen@hotmail.com

Takk Norge

Schweden lebt vom norwegischen "Fleischtourismus"

Der schwedische Ort Stora Blåsön mit nur 98 Einwohnern liegt 6 km nahe der Grenze zu Norwegen. Einst lebten dort Straßenarbeiter und Bauern der Umgebung, und ein kleiner Supermarkt versorgte die Anwohner mit dem Nötigsten. Aber Arbeitsplätze gingen verloren und man suchte sich Arbeit auf norwegischer Seite.

Stora Blåsön wurde zu neuem Leben erweckt als die Norweger begannen, die in Schweden preiswerteren Lebensmittel, vor allem Tabak, Softgetränke und Spirituosen sowie Fleisch und Benzin einzukaufen, und den Handel auf schwedischer Seite damit ankurbelten. Längs der schwedisch-norwegischen Grenze entstanden vielerorts große Supermärkte.

Der ICA-Markt in Stora Blåsön verzeichnete 2002 ca. 70 % norwegische Kunden, im Dezember waren es sogar 90% und der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 44%. Es kamen Kunden aus Mosjön im Norden und Steinskjer im Süden. Der ICA-Markt ist heute der größte Arbeitgeber im Ort und für die Einwohner neue Lebensgrundlage weit ab vom Tourismus.

Ob sich der Supermarkt die nächsten 10 Jahre halten wird, hängt von der Politik in Norwegen ab. Vorläufig geht das Leben aber so weiter, Dank des starken Kurses der norwegischen Krone, der Tabak- und Alkoholsteuer und dem norwegischen Reichtum.

Für Sie am 23.12.02 in VG gelesen und zusammengefasst: Heike Goertz-Liedtke





Veranstaltungskalender der Regionalgruppen März/April 2003

Regionalgruppe	Termin	Ort	Thema der Veranstaltung
Allgäu Edith u. Helmut Berschwinger (0831) 77 179	01.03.03 , 16:00 Uhr	jeweils Café Zimmermann, Kaufbeurer Str., 87437 Kempten	Fritjof Nansen, Teil 3, Vortrag von Helmut Berschwinger
	05.04.03 , 16:00 Uhr		Die Zeit nach den Wikingern (1066 - 1319), Vortrag von B. Friedrich
Bad Bevensen/Uelzen Gesine Haram (05822) 13 84 Liselotte Zinke (04131) 79 00 10	12.03.03 , 19:00 Uhr	jeweils Wiesen Café Hof Haram, Natendorf, Oldenburg II	Norwegens Flora und Fauna, Vortrag von Heinz Schulte
	08.04.03 , 19:00 Uhr		Die Geschichte der Color-Line, Vortrag von Birte Jachmich
Berlin/Brandenburg Gudrun u. Rolf Niemyer (030) 85 96 25 36	11.04.03 , 19:30 Uhr	Viktoria-Gemeinde Landhausstraße 26-28, Berlin	Thema bitte bei RG-Leitung erfragen
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen Doris L. Knoop-Wittenberg (0421) 55 54 53	11.03.03 , 19:30 Uhr	jeweils Freie Christengem., Große Johannisstr. 141, 28199 Bremen	Ein Land im Spiegel seiner Briefmarken, Vortrag von Reiner Schweder
	08.04.03 , 19:30 Uhr		"Der Golfstrom", Vortrag von Ruth Pfeiffer
Hamburg Christiane Blank (04101) 74 393 Anne Ulrike Engel (040) 74 01 593	04.03.03 , 19:30 Uhr	jeweils Seemannskirche, Ditmar-Koel-Str. 4, Hamburg	"Meine Jugend in Norwegen", Vortrag von Odvar Schlüssel
	01.04.03 , 19:30 Uhr		"Norwegen im Widerstand" Referat von Claudia Lenz jeweils vorher um 19:00 Uhr "Prat på norsk"
Hannover Peter Gronske (05132) 55 865	16.03.03 , 11:00 Uhr	jeweils Kulturtreff Vahrenheide	Geologische Exkursion nach Norwegen, Vortrag von Dr. Ließmann
	13.04.03 , 11:00 Uhr		Norwegen im Krieg, Vortrag von Bodo Franck
Harz Joachim Sachs (05323) 83 686 Heiner Grimm (05323) 82 774	15.03.03 , 14:30 Uhr	jeweils Berufsbildende Schulen, Seesen	"Mit dem Fahrrad durch Norwegen" Teil 2, Diavortrag von Joachim Sachs
	12.04.03 , 14:30 Uhr		10.000 Km im rollenden Hotel, Teil 1, Filmvortrag von Jürgen und Christa Gotzel
Köln Christina Becker (02263) 69 70	13.03.03 , 19:30 Uhr	jeweils Bootshaus "Alte Liebe"	Gruppentreffen
	10.04.03 , 19:30 Uhr	Leinpfad, Köln-Rodenkirchen	"Die Lofoten" Diavortrag von Johannes Steinbrück
Kurpfalz Silvia Dieffenbach (06235) 49 13 07	14.03.03 , 19:00 Uhr	jeweils Gaststätte "Zur Backstubb", Raschingstraße 62, LU-Gartenstadt Pfalz Akademie Lambrecht	Gruppentreffen mit Wahlen der RG-Vertretung "Ostern in Norwegen" Info-Abend Treffen mit norwegischen Deutschlehrern, Anmeldung erbeten
	20.03.03 , 19:30 Uhr	jeweils Landgasthof "Griesenbötel" in Schönwohld	"Das Volk im hohen Norden", Vortrag über die Samen von Isa Heßler
Mittelholstein Traute Brammer (04384) 606	17.04.03 , 19:30 Uhr		"Vom Mädchen zur Braut", Vortrag von Gabriela Meyer
	07.03.03 , 18:00 Uhr	jeweils Akademikerzentrum Lämmerstr.3, 80335 München	Gruppentreffen
München Günter Schweitzer (0911) 61 15 07 Hermann Haller (089) 70 76 63	11.04.03 , 18:00 Uhr		"Ein Traum wurde wahr, 6 Monate Südnorwegen", Vortrag von Heinz Meßner
	06.03.03 , 19:00 Uhr	Gaststätte "Henn of den Damm" 46562 Voerde	"Knut Hamsun", Vortrag von Alexander Pahl, danach Thema "Teilnahme am Europäischen Stadtfest Bocholt"
Nordhessen Harald Kornmann (06457) 449	09.03.03 , 19:30 Uhr	Stadthalle Haiger, Eingang Panorama	"Die Lofoten" Diavortrag von J. Steinbrück
	11.03.03 , 19:30 Uhr	Gasthaus "Forellenhof", Münchhausen	Mitgliedertreffen
	08.04.03 , 19:30 Uhr	Gasthaus am Flugplatz, Siegerland	Mitgliedertreffen
	27.04.03 , 19:30 Uhr	Bürgerhaus Kirchhain, Turmzimmer	Vortragsabend mit Ruth Pfeiffer
Weserbergland/Thüringen Feodor Hagendorff (05505) 14 38	12.04.03 , 13:30 Uhr	DHG, Schachten	Kulinarisches aus Norwegen zum Probieren und Selbermachen, Vortrag von Walburgis Hartmann und Ilona Hagendorff
Westfalen Barbara u. Jürgen Teske (02368) 51 599 Gerhard Prott (02364) 16 122	21.03.03 , 19:00 Uhr	Café Kleinkunst, Schulhof Realschule, Christoph-Stöver-Str.	Frühjahrsbasteln und Forellen räuchern, Anmeldung bis zum 14.03.03 erbeten
	25.04.03 , 19:00 Uhr	Oer-Erkenschwick	Litera-Tur, Teil 1, Themenabend rund um nor- wegische Schriftsteller und ihre Werke

Die Termine der folgenden Regionalgruppen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht fest: **Ostwestfalen**, Heiko Flömer (05743) 92 01 45, **Düsseldorf**, Helmut und Angelika Steinhäuser (0201) 54 06 65, **Stuttgart**, Martin Schmolke (0711) 6011322 dienstlich, 07156-3745 privat

IMPRESSUM:

Geschäftsstelle Essen, Postfach 10 08 16, 45008 Essen, Internet: www.dnfev.de, Telefon: (02833) 949164, Telefax (02833) 949165, E-Mail: info@dnfev.de,
Geschäftszeiten: Dienstag 9:00 - 13:00 Uhr, Donnerstag 12:30 - 16:30 Uhr,
Redaktion: Barbara Teske, Heike Goertz-Liedtke, Auflage: 4.000, Layout: Heike Goertz-Liedtke, Redaktionsschluss für die Ausgabe 3-2003: 12.03.2003